

die Bedeutung « nancisci » erhält; vgl. अग्रिगम्) wird man wohl besser thun, अच्चा mit dem Verbum zusammenzuschreiben.

c. अहर्विदस् « dierum periti », i. e. sacrorum singulis diebus peragendorum gnari. Rosen.

Str. 3. a. Die Scholien : प्रपृच्छती प्रकर्षेण सोमसंपर्कं कुर्वती सोमगुणं वर्णयन्तीत्यर्थः ।

b. धेना steht *Nigh.* I. 11. unter den वाग्रामानि । Die Scholien : के यत्मान । तया दत्तं सोमं पश्यामोत्येवं वायुर्ब्रूत इत्यर्थः । — त्रिगाति (s. Pāṇini VII. 4. 78.) = गच्छति, *Nigh.* II. 14. Andere lesen त्रगाति. Rosen.

c. Die Scholien : उर्वची बहून्यजमानान्गच्छती । ये ये सोमयाजिनः । तान्सर्वान्वर्णयन्ती । इत्यर्थः । उर्वची ist das Fem. von उर्वच्च, wie प्रतीची von प्रत्यच्च. Vgl. घृताची II. 3. 1. Rosen schlägt vor, dieses Wort mit « multa (loca) adiens » (i. e. longe lateque incedens, quoquoversum divagans) zu übersetzen. An einer andern Stelle (III. II. §. 7.) erhält die Kuh das Beiwort उर्वची, weil sie von so mannigfaltigem Nutzen ist. Rosen giebt das Wort in dieser Verbindung mit « magnam ceremoniam adiens » wieder und führt dabei folgende Erklärung des Scholiasten an : उह प्रभूतमग्निहोत्रादिकर्माच्चति । कृविः प्रदातुं प्राप्नोति ।

2.

Str. 1. a. Wenn zwei oder mehr Götternamen zu einem copulativen Compositum vereinigt werden, behält jedes Glied seinen Ton bei. Vgl. मित्रावरूणा II. 3. 3., ईन्द्रावरूणायोस् XVII. 1.; ईन्द्रवायू XIV. 3. ist wohl ein Fehler. Pāṇini VI. 2. 141. Der alte Grammatiker hat aber vergessen zu bemerken, dass, wenn das Compositum im Singular steht, bloss das erste Glied betont wird; so मित्राग्रिम् XIV. 3., ईन्द्रावरूण XVII. 3, 7, 8, 9., मित्रावरूण XV. 6. — Rosen übersetzt सुत hier und anderwärts immer durch « paratus » und ergänzt, wenn kein Substantiv dabei steht, सोम « libamen ». Es ist